

# KLAUSUR SIA-FACHRAT ENERGIE 2/2013

Der SIA ist auf Antrag des SIA-Fachrats Energie (FE) Mitglied der Stromeffizienz-Initiative geworden und initiiert ein Kompetenzzentrum zur Unterstützung der Vollzugsbehörden. Mit Blick auf die vielschichtige Problematik der niedrigen Sanierungsrate betont der FE die Relevanz der frühen Teambildung und der wirtschaftlichen Argumentationskompetenz. Diese Diskussion ist aber noch lange nicht am Ende.

Welcher Anreize und Massnahmen bedarf es, um die Sanierungsrate von derzeit unter 1% deutlich zu steigern bzw. einen entsprechenden Wandel im Verhalten der Gebäudeeigentümer herbeizuführen? Mit dieser Thematik setzte sich der SIA-Fachrat Energie (FE) anlässlich seiner Klausur vom 24. Mai 2013 ausgiebig auseinander. Eindeutige Massnahmen lassen sich angesichts der Vielschichtigkeit des Problems leider nicht definieren. Zudem hat das Thema Energie für Nicht-Energiefachleute bei unserem hohen Lebensstandard und den vergleichsweise niedrigen Energiekosten offensichtlich nach wie vor zu wenig Gewicht.

## ENERGIE ALS TRITTBRETTFAHRER?

Müssen wir uns also damit abfinden, dass die Energieeffizienz in Gebäuden, zumindest bei privaten Hauseigentümern, sich bestenfalls als «Nebeneffekt» von Massnahmen für mehr Wohnkomfort und der Installierung von technischen Raffinessen (betriebliche Einflussnahme über iPhone etc.) erwirken lässt? Und lassen sich die Energieverbrauchsreduktionen von 50 bis 70% durch Konsistenz- und Effizienzmassnahmen überhaupt nur als Nebeneffekt realisieren?

Einen Einstieg ins Thema aus Sicht der Forschung lieferte Dr. Martin Jakob, geschäftsführender Gesellschafter der Forschungs- und Beratungsunternehmung TEP Energy, mit einem Referat über «Hemmnisse bei energetischen Erneuerungen – Analyse Erneuerungsverhalten und mögliche Massnahmen». Laut Jakob muss Innovation im gesamten Kreislauf bzw. als Set von Aktivitäten (Eigentümer, Mieter, Planer, gesetzliche Vorschriften, Förderung) angestrebt werden. Eine einzelne Massnahme, die die Dynamik allein antreiben kann, gibt es gemäss den

durchgeführten Untersuchungen nicht. Ausgehend von dieser Grundlage fokussierte die anschliessende Diskussion insbesondere auf die Themen Teambildung und ökonomische Fachkompetenz. Dabei waren sich die Anwesenden einig, dass eine Modernisierung von Gebäudehülle und/oder -technik oder gar Clusterbildungen mit mehreren Objekten durchaus sehr wirtschaftliche Lösungen ermöglichen. Voraussetzung sei aber, dass über den Lebenszyklus argumentiert werde und alle Kosten, auch jene von «Pinselsanierungen», berücksichtigt würden. Festgestellt wurde auch ein Kompetenzmangel seitens der Planungs- und Bau fachleute, Eigentümer mit wirtschaftlich fundierten Argumenten zu beraten. Schliesslich wurde die Relevanz der frühen gewerkeübergreifenden Teambildungen betont und die Vermutung angestellt, dass durch eine formulierte Gesamtstrategie niemandem ein Auftrag «verloren gehe».

Als Handlungsfelder, die noch zu vertiefen sind, wurden folgende Aspekte festgehalten:

- Notwendigkeit der gesamtheitlichen Objektanalyse im Beratungsteam (z. B. GEAK-Pflicht)
- verbesserte ökonomische Fachkompetenz bezogen auf den ganzen Lebenszyklus (z. B. laufende Revision der Norm SIA 480 *Wirtschaftlichkeitsrechnung für Investitionen im Hochbau*)
- vermehrte Betrachtung der Quartier- und Arealbene (z. B. Arealverbundlösungen)

## POLITISCHES ENGAGEMENT DES SIA

Während der letzten Monate hat sich der FE vermehrt mit der Frage beschäftigt, ob und wie sich der SIA in politische Diskussionen einbringen kann und soll. Einerseits ist die Unabhängigkeit und fachliche Glaubwürdigkeit des SIA ein sehr kostbares und anerkanntes Gut. Andererseits kann es sich der SIA im Bereich seiner Fachkompetenz nicht leisten, sich der politischen Diskussion zu entziehen, um sich dann später dem Vorwurf der Passivität auszusetzen.

Der FE ist davon überzeugt, dass ein politisches Engagement des SIA sehr wichtig sein kann, jedoch immer sorgfältig abgewogen und durch die SIA-Mitglieder mitgetragen werden muss. Dabei darf sich der SIA weder durch Interessen einzelner Gruppierungen instrumentalisieren lassen, noch darf eine Einmischung in die öffentliche Diskussion

über die innerhalb des SIA fachlich kompetent abgedeckten Bereiche hinaus stattfinden. Der SIA kann und soll sein hohes fachliches Wissen in die öffentliche Diskussion einbringen, aber nur mit der Absicht, seine sachliche Verantwortung wahrzunehmen.

Abgestützt auf diese Überlegungen und mit Zustimmung des SIA-Vorstands anlässlich seiner Sitzung vom 12. April 2013 hat der FE entschieden, sich im breit abgestützten Verein Stromeffizienz-Initiative zu engagieren. Die Ziele der Initiative gehen in die Richtung, die der SIA auch mit der Revision der Norm 380/4 *Elektrische Energie im Hochbau* beschreitet. Sie sind nach Ansicht des FE nicht überambitiös, sondern unter Anwendung «besten Technik» gut erreichbar. Der SIA hat somit die Gelegenheit, sein in der Revision der Norm 380/4 erarbeitetes Wissen in die öffentliche Diskussion einzubringen und einen Mehrwert für alle zu generieren.

## FÖRDERUNG DER VOLLZUGSKOMPETENZEN

Wie der SIA dem Wunsch der Vollzugsbehörden nach einfachen Vollzugsprozessen entsprechen kann, ohne das dafür relevante SIA-Normenwerk zu trivialisieren, war ein weiterer Diskussionspunkt. Das Modell der privaten Kontrolle, das erst in einigen Kantonen praktiziert wird, hat sich als Unterstützung der kommunalen Vollzugsbehörden bewährt. Zusätzlich zur Etablierung dieses Modells in weiteren Kantonen schlägt der FE vor, dass der SIA ein Weiterbildungsangebot oder Kompetenzzentrum für Vollzugsfachleute aufbaut, wo gezielt in den Inhalt vollzugsrelevanter Normen eingeführt wird.

## TAGUNG: DEZENTRALE ENERGIESPEICHERUNG

Die Rolle der Gebäude bei der dezentralen Energiespeicherung wird mittelfristig immer wichtiger werden. Durch gezieltes Lastmanagement über Gebäudetechnik und Speicherkapazitäten auf den untersten Netzebenen kann ein wesentlicher Beitrag zur Netzstabilität bei vermehrter dezentraler Stromproduktion geleistet werden. Der FE plant daher, im Sommer 2014 eine Tagung zu dieser kontrovers geführten Diskussion durchzuführen.

**Stefan Brücker**, Betreuer SIA-Fachrat Energie, stefan.bruecker@sia.ch